

IKEA hat seine letzte Fabrik in Russland verkauft

25.03.2023

Das schwedische Unternehmen IKEA hat seine letzte Produktionsstätte in Russland verkauft – eine Möbelfabrik in der Region Nowgorod. Das berichtete die Zeitung Kommesant am Freitag, den 24. März.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das schwedische Unternehmen IKEA hat seine letzte Produktionsstätte in Russland verkauft eine Möbelfabrik in der Region Nowgorod. Das berichtete die Zeitung Kommesant am Freitag, den 24. März.

Der Käufer war der Miteigentümer des St. Petersburger Unternehmens Slotex Vadim Osipov.

Es wird darauf hingewiesen, dass zwei weitere Unternehmen an das Holzunternehmen Luzales aus Komi verkauft wurden. Nach Angaben der Zeitung könnte sich der Gesamtbetrag aller Geschäfte auf etwa 15 Milliarden Rubel belaufen haben, ein Viertel der vom Verkäufer geforderten Summe. Große Unternehmen aus anderen Branchen waren ebenfalls an den Fabriken interessiert, aber einige von ihnen lehnten den Kauf der Unternehmen ab, weil IKEA sich weigerte, die Rechte für die in Russland produzierten Möbel zu übertragen.

Es wird auch berichtet, dass IKEA immer noch die Mega-Einkaufszentrums-kette in Russland mit einer Gesamtfläche von 2,34 Millionen Quadratmetern besitzt. Der Verkauf aller Einheiten als ein einziges Grundstück könnte jedoch vor dem Hintergrund der Krise auf dem Einzelhandelsimmobilienmarkt problematisch sein.

Im Juni wurde bekannt, dass IKEA vier Fabriken in Russland verkaufen und Mitarbeiter entlassen würde. Das Unternehmen sagte, es sehe „keine Möglichkeit, den Verkauf in absehbarer Zeit wieder aufzunehmen“. Die Importe und Exporte von IKEA Waren nach Russland und Weißrussland werden nicht wieder aufgenommen. IKEA liquidiert auch seine Tochtergesellschaft in Russland.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 246

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.